

An das Büro Landeshauptmann  
Dr. Erwin Pröll

Landhausplatz 1, Haus 1a  
3109 St. Pölten

Sehr geehrter Herr LH Dr. Erwin Pröll!

Ich wende mich mit einer dringlichen Bitte an Sie.

Seit langer Zeit kenne und genieße ich die außergewöhnliche Qualität der St. Georgener Bergkräutertees von Stefan und Regina Großbichler aus St. Leonhard/Forst. Diese werden in reiner Handarbeit ! und in Mischkulturen gepflanzt. Die Zusammenstellung der Tees folgt keinen Modetrends sondern basiert auf Erfahrungsliteratur der Heilkräuterkunde.

Die Begrenzungsvorschriften innerhalb des Lebensmittelkodexes, welche die Vermarktung von Kräutertees regeln, reduzieren die wunderbare Kräutervielfalt auf ein Minimum und machen eine seriöse wertvolle Heilkräuterkunde unmöglich.

Bitte setzen sie sich mit der Lebensmittelbehörde in Melk in Verbindung, welche bereits zum 2. Mal innerhalb kurzer Zeit von den **Kräutertees vom Betrieb St. Georgener Bergkräuter** Proben gezogen hat und in Wien untersuchen lässt. (Das 1. Mal am 21. Jänner 2010 von **Herrn Ing. Fehringer**, BH Melk und nun am 4. März 2010 in Loosdorf in Sabines Oase von Herrn Ing. Zirkler).

Nach den derzeitigen Begrenzungsvorschriften des Lebensmittelkodexes ist es ein Leichtes, wertvolle Kräutertees, so wie die von Fam. Großbichler zu Unrecht aus dem Verkehr zu ziehen. Sollte es zu einer Anzeige kommen, dann würde dies die betriebliche Existenz der St. Georgener Bergkräuter gefährden. Dafür hätte ich kein Verständnis.

Auf der anderen Seite werden extrem gesundheitsschädliche Haltbarkeitsmittel und Zusatzstoffe in den Lebensmitteln wie ASPARTAM, Aluminiumphosphate, GEN-manipulierte Substanzen, etc. nicht verboten.

Was steckt hinter den wiederholten Probenziehungen von Kräuterteemischungen der Fam. Großbichler?

(Anmerkung: Mitte der 90er Jahre hat Lebensmittelinspektor Ing. Fehringer einige Ybbstaler Biobauern wegen angeblich verfälschter Lebensmittel angezeigt. Stefan Großbichler von den St. Georgener Bergkräutern konnte damals nach 1 ½ Jahren als Leiter der Direktvermarktungsgemeinschaft Ybbstaler Biobauern einen klaren Freispruch in allen Anklagepunkten erreichen)

Die UNESCO hat eine Deklaration herausgegeben, welche die Heilkräuterkunde als wesentlichen Bestandteil des immateriellen Kulturgutes sieht, und dieses nicht nur erhalten, sondern zu unterstützen und fördern sei.

Stefan Großbichler mit seinem umfangreichen Heilkräuterwissen leistet dazu einen wertvollen Beitrag.

Ich bitte um ihre Unterstützung, damit wir weiterhin unsere Gesundheit mit den St. Georgener Kräutertees in gewohnter Qualität und Zusammensetzung unterstützen können.

In Erwartung Ihrer baldigen Nachricht verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen